Grant Hendrik Tonne **Niedersächsischer Kultusminister**

Hannover, 17. Dezember 2021

Liebe Schülerinnen und Schülerinnen,

ein weiteres „Corona-Jahr“ neigt sich dem Ende zu und wir befinden uns immer noch mitten in der Pandemie – zwar mit gänzlich veränderten Vorzeichen im Vergleich zu 2020, aber immer noch mit neuen Herausforderungen. Wir hätten uns dieses Jahr wohl alle anders gewünscht. Gerade Jugendlichen und jungen Erwachsenen verlangt die Pandemie so einiges ab und hat einige bereits an die Grenzen der Belastbarkeit gebracht, das haben mir Ihre Briefe und Mails eindrucksvoll gezeigt.

Erfreulicherweise ist es uns nach den Sommerferien gelungen, den Präsenzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler zu sichern. Durch das konsequente Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen und die Einführung von ABIT (Anlassbezogenes intensiviertes Testen) konnten zudem die Quarantäneanordnungen für Mitschülerinnen und Mitschüler deutlich verringert werden. Das ermöglicht Präsenzunterricht und gibt so viel Normalität wie möglich zurück. Der direkte Kontakt zu Mitschülerinnen und Mitschülern, zu Lehrkräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eben auch durch noch so guten Distanzunterricht nicht vollständig zu ersetzen, das hat uns das vergangene Jahr deutlich vor Augen geführt. Schule ist eben weit mehr als Wissenserwerb, sie ist in erster Linie ein sozialer Ort, ein Ort, an dem voneinander und miteinander gelernt wird. Wir werden auch 2022 um so viel Normalität wie möglich ringen, gerade mit Blick auf Abschlüsse verspreche ich Ihnen faire Prüfungen und Unterstützung auf dem Weg zum bestmöglichen Schulabschluss.

Im vergangenen Sommer habe ich Sie in einem meiner Briefe sowie in 13 digitalen Schüler:innenkonferenzen darum gebeten, mir Ihre Erfahrungen mit der Pandemie zu schildern und Ihre Wünsche für die Bildung der Zukunft zu schildern. Viele wichtige Hinweise und gute Ideen sind hier an mich herangetragen worden, die Ergebnisse der Konferenzen sind unter https://www.bildung2040.de/schuelerinnenkonferenzen/ nachzulesen. In der Ausgestaltung des Aktionsprogramms „Startklar in die Zukunft“ haben wir bereits einige Ihrer Ideen umgesetzt, z. B. indem wir Zeit und Geld für Projektarbeit und die Einbeziehung externer Expertinnen und Experten bereitgestellt haben und den Schulen insgesamt mehr Spielraum für kreative und passgenaue Lösungen geben.

Wir nehmen die Auswertung der Zuschriften und Konferenzen auch zukünftig immer wieder zur Hand und behalten Ihre Wünsche und Vorstellungen auch weiterhin im Blick, um sie mit unseren Planungen abzugleichen. Ich bitte um Verständnis dafür, dass nicht alle guten Ideen kurzfristig umgesetzt werden können, vor allem dann nicht, wenn viele Menschen dazu befragt und beteiligt werden müssen. Demokratische Prozesse sind manchmal etwas langsam und gelegentlich auch anstrengend, sie lohnen sich aber, um das bestmögliche Ergebnis für alle zu erreichen.

Wenn ich aus den Erfahrungen in der Pandemie eines gelernt habe, dann vor allem, wie gut und wichtig es ist, denen zuzuhören, die direkt betroffen sind. Ich bin immer noch beeindruckt von der klaren Haltung, der differenzierten Sichtweise und den konstruktiven Ideen der jungen Menschen, mit denen ich mich in den letzten Monaten ausgetauscht habe. Ein wichtiges Ziel für das kommende Jahr wird deshalb sein, mehr echte Partizipation für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen und die Schulen darin zu unterstützen, dies vor Ort umzusetzen. Darüber hinaus möchte auch ich den wertvollen Austausch mit Schülerinnen und Schülern fortsetzen, wir planen deshalb weitere solcher Veranstaltungen und Konferenzen im nächsten Jahr.

Ihnen allen wünsche ich nun eine schöne Weihnachtszeit, erholsame Festtage im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Start in ein – hoffentlich etwas ruhigeres – neues Jahr! Alles Gute für Sie und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen